

## **Kreativ, engagiert und für alle Sinne Kultur in Altona**

**Vom Theater in der Nachbarschaft bis zum Straßenkonzert – ein vielfältiges Kulturangebot ist das Salz in der Suppe eines vitalen Quartiers. Ausstellungen, Live-Musik und Straßenfeste bringen die Altonaer\*innen zusammen und schaffen gemeinsame Erlebnisse. Und lebendige Kulturzentren verbinden die Bürger\*innen intensiv mit der Kultur und Geschichte ihres Stadtteils. Dafür machen wir uns stark!**

Dazu gehört für uns auch, das historische Gedächtnis sowie die Erinnerungskultur Altonas weiter zu pflegen: Wir setzen uns dafür ein, dass sich unser Stadtteil weiter aktiv mit seiner Geschichte im Nationalsozialismus beschäftigt. Und wir wollen erreichen, dass Frauen, die Altona in der Vergangenheit geprägt haben, heute im Straßenbild präsent sind – etwa durch Straßennamen.

Wir möchten Orte für Kultur und Kreativwirtschaft auch bei größeren Planvorhaben oder neuen Quartieren berücksichtigen, damit Wohnen und kulturelle Einrichtungen nicht in Konkurrenz zueinander stehen.

Kunst im öffentlichen Raum darf nicht in Vergessenheit geraten. Um solche Kunstwerke zu pflegen, braucht es öffentliche Mittel – auch für neue Werke, etwa in den neuen Altonaer Wohnquartieren.

### **Was haben wir schon erreicht?**

- Im ersten Bauabschnitt der Mitte Altona wurden auf GRÜNE Initiative hin zehn der zwölf Straßen nach Frauen benannt und zwei der drei Plätze Frauen gewidmet.
- Wir haben in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass die Kultur in Altona neue Räume erobern konnte oder finanzielle Unterstützung erhielt. Beispiele: FUX eG in der Viktoria-Kaserne, der Neuaufbau des Golden Pudel Clubs, FAKTOR an der Sternbrücke, der Flora Bunker.
- Die Ausstellungsfläche im Altonaer Rathaus wurde wieder geöffnet.
- Seit 2012 gibt es jedes Jahr eine Veranstaltung anlässlich des Gedenktages der Opfer des Nationalsozialismus.
- In Zusammenarbeit mit der GRÜNEN Bürgerschaftsfraktion haben wir erreicht, dass die finanzielle Unterstützung des Senats für Stadtteilkultur erhöht wurde. Davon profitieren alle vier Stadtteilkulturzentren – insbesondere das Zentrum in Lurup – sowie das Stadtteilarchiv Ottensen als Geschichtswerkstatt.
- Vielen kleinen Initiativen und Gruppen wurden zahlreiche Projekte in Altona ermöglicht.

### **Das planen wir für die nächsten fünf Jahre:**

- Wir setzen uns weiter für eine vielfältige und finanziell gut ausgestattete Stadtteilkultur ein, die auch Inklusion und Integration mitdenkt: mit den vier Stadtteilkulturzentren (Haus 3, GWA St. Pauli, Motte, Lurup), den zwei Bürgerhäuser (Altona Nord, Bürgerhaus Bornheide) und der Werkstatt 3 – sowie mit Projektmitteln etwa für eine Dauerausstellung am Altonaer Bahnhof und für die Leseförderung.

- Wir wollen das historische Gedächtnis weiter stärken und die Erinnerungskultur fördern. Wichtig sind uns hier beispielsweise das Thema Zwangsarbeit während der NS-Zeit und Altonas Rolle im Kolonialismus.
- Die ALTONALE und das STAMP Festival sollen Altonas kulturelle Aushängeschilder bleiben. Diese bunten, lebhaften Kulturfestivals sind positive Alternativen zu manch anderen, stark gastronomisch geprägten Stadtteilfesten in Hamburg (Stichwort „Fressmeilen“).
- Wir kämpfen dafür, dass Orte für Kultur und Kreativwirtschaft erhalten bleiben – zum Beispiel Altes Finanzamt, Kulturetage, Rote Flora, Stadt Archiv Altona, Museum für Textile Techniken.
- Wir wollen die nicht-staatliche Theaterszene sichern und fördern, damit Theater wie Lichthof und Monsun weiter gern in unserem Stadtteil bleiben.
- Wir möchten Initiativen unterstützen, die Stadtteilkinos zu erhalten (wie Lichtmeß und Elbe-Filmtheater).
- Wir benötigen Räume, die es der Kreativszene ermöglichen, sich auch im innerstädtischen Gebiet zu entwickeln – mit bezahlbaren Mieten. Ein starker Partner hierbei ist die Kreativgesellschaft. Vorreiter waren in der Vergangenheit FRISE, W3 und das FMZ, sowie in der kürzeren Vergangenheit FUX eG.
- Um Clubs auch im stark verdichteten Altona zu ermöglichen, wollen wir erreichen, dass ihre Räumlichkeiten schalldicht und mit Lüftungen ausgestattet werden.
- Altona ist Heimat vieler Geflüchteter. Wir wollen Projekte fördern, die ihre Lebensgeschichte und Kultur sichtbar machen.

### **Was nehmen wir uns für die Zukunft vor?**

- Nachhaltiger Denkmalschutz und Milieuschutz sind uns wichtig.
- Wir wollen dauerhaft das historische Gedächtnis stärken, etwa mit Gedenkveranstaltungen. Denkmäler und Gedenktafeln müssen gepflegt werden, damit sie würdige Zeichen der Erinnerungskultur bleiben.
- Auch in Zukunft sollen Frauen bei Straßenbenennungen ihren Platz finden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass in Altona eine geeignete Fläche zur Verfügung gestellt wird, damit Festivals wie SOMMER IN ALTONA weiter stattfinden können.
- Wir wollen die vorhandene Infrastruktur und Kulturflächen bewahren und zugleich Räume für Kultur in neu entstehenden Quartieren schon bei der Stadtentwicklung einplanen.
- Nachhaltige Hilfe für die Kreativgesellschaft, die Kreativen und Initiativen in Clubs, Theater, Stadtteilkino, Musik und Kunst bedeutet vor allem ein Raumangebot zu bezahlbaren Preisen.